

Fremdausbildung beim Namibia Investment Promotion and Development Board (NIPDB) in Windhoek, Namibia

Moin,

mein Name ist Aaron und ich habe im Jahr 2022 mein duales Studium bei der Region Hannover begonnen. Von Juli bis September habe ich gemeinsam mit einer Kommilitonin die Fremdausbildung in Namibia, Windhoek, absolviert. Im Anschluss daran haben wir einen kleinen Roadtrip durch Namibia unternommen.

Vorbereitung

Nach erfolgreicher Bewerbung stand die Vorbereitung des Visums an. Hierfür mussten wir eine medizinische Bescheinigung, eine Bürgerschaftserklärung und den Visumsantrag ausfüllen. Herr Konietschke, der Leiter des Honorarkonsulats Namibias für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, hat uns hierbei mit Rat und Tat unterstützt. Zuletzt haben wir die Flüge gebucht. Es empfiehlt sich, die Flugtickets so früh wie möglich zu kaufen. Bei der Suche der Wohnung hat uns Herr Konietschke ebenfalls unterstützt und den Kontakt vermittelt.

Arbeiten beim NIPDB

Das Namibia Investment Promotion and Development Board, kurz NIPDB, hat grundsätzlich den Auftrag die wirtschaftliche Entwicklung in Namibia voranzutreiben und so indirekt den Lebensstandard der namibischen Bevölkerung zu verbessern. Beispielsweise möchte das NIPDB ausländische Investoren für Namibia gewinnen und ihnen ein gutes Umfeld



für die wirtschaftliche Tätigkeit ermöglichen sowie nationale Unternehmen stärken. Damit ist es vergleichbar mit einer Wirtschaftsförderung auf nationaler Ebene. Grundsätzlich verfügt es über fünf Abteilungen, denen Teams zugeordnet sind.

Während meines Praktikums war ich in der Abteilung „Micro, Small and Medium Enterprises (MSME) Development, Innovation and Acceleration“ im Team Ecosystem Optimisation eingesetzt. Der Fokus bei uns lag auf der Unterstützung von nationalen kleinen und mittleren Unternehmen.

Im Team und der Abteilung wurde ich schnell und gut aufgenommen, da die Kollegen freundlich, offen und warmherzig gewesen sind. Teil des Aufnahmeprozesses war eine kleine Vorstellungsrunde im ersten wöchentlichen Team-Meeting mit allen Kollegen. Am Ende des Monats gibt es immer ein Team-Meeting, wo die Geburtstage der Kollegen mit einem Kuchen und einem Geburtstagsständchen gewürdigt werden. Im NIPDB sind auch einige Praktikanten beschäftigt gewesen, die in einer ähnlichen

Altersgruppe wie wir waren. Dies war bei der Arbeit hilfreich, aber auch für Freizeitbeschäftigungen gut.

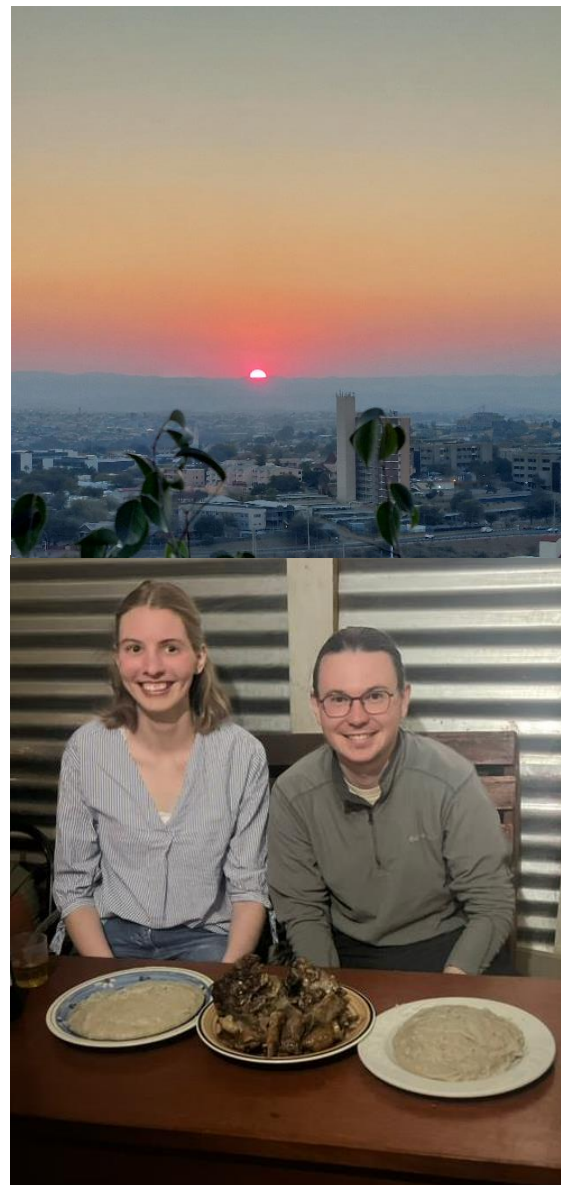
Zu meinen Aufgaben gehörten die Aktualisierung einer Datenbank über kleine und mittlere Unternehmen (KMU, bzw. MSMEs auf Englisch) in Namibia, die Unterstützung bei der Organisation des dreitägigen Forums zu KMUs mit der Afrikanischen Union sowie die Begleitung der Entwicklung einer App. Diese soll von kleinen und mittleren Unternehmen sowie von Privatpersonen verwendet werden, um Informationen einsehen und sich mit anderen Nutzern austauschen zu können. Ein kleiner Besuch einer Farm in Groot Aub, südlich von Windhoek, rundete unsere Erfahrungen ab. Insgesamt habe ich viel zu Planungs- und Organisationstätigkeiten bei größeren Events gelernt.

Alltag in Windhoek

Namibia ist als großes Flächenland mit einer kleinen Bevölkerung nicht für Urbanität bekannt. Dennoch hat Windhoek einiges zu bieten. Die üblichen Freizeitmöglichkeiten, wie es sie auch in Deutschland gibt, sind auch vertreten: Kino, Bars, Restaurants, Fitnessstudios oder Klubs. Zusätzlich ist es interessant, die Townships Windhoeks (Katutura oder Otjomuise) zu entdecken. Dort erhält man einen guten Einblick in das alltägliche Leben von Namibiern. Zum Beispiel kann man Kapana (kleine Streifen von Rindfleisch), Pap (Art von Porridge), Vetkoek (Brötchen), Smileys (Ziegenkopf) oder Mopane-Würmer und andere Spezialitäten essen. Es empfiehlt sich diese Aktivitäten mit Einheimischen von der Arbeit oder aus dem Bekanntenkreis zu machen. Beispielsweise waren wir am ersten Wochenende mit zwei Kollegen Kapana essen.

Insgesamt gab es also ein paar gute Aktivitäten für die Wochenenden: Abendessen bei Kollegen, Kinobesuche, Public Viewing im Goethe-Institut, ein Fußballspiel im Independence Stadium, Club- oder Barbesuche, Besichtigung des Nationalmuseums und der Christuskirche.

Für Windhoek kann ich folgende Orte empfehlen: Goodfellas, Isabels Table, Vinyls Bar, Brewers Market, Craft Centre, Goethe Institut, Franco Namibian Cultural Centre, der Green Food Market, der Open Market in Katutura und Joes Beerhouse.



Unser Wohnstandard war vergleichbar mit europäischem Niveau, was keine Selbstverständlichkeit ist. Dies ist von dem Stadtteil abhängig. Da wir in Eros gewohnt haben, hatten wir gute Einkaufsmöglichkeiten sowie eine sichere Nachbarschaft. Die Mobilität in Namibia beschränkt sich weitgehend auf Gehen und die Taxi-App „Yango“. Die App funktioniert ähnlich wie Uber und stellt eine kostengünstige Möglichkeit dar. Bei der Nutzung von normalen Taxis sollte man wirklich vorsichtig sein, insbesondere nachts. Zudem ist zu raten, nachts nicht alleine auf der Straße sein. Obwohl wir uns beim Ausgehen, Feiern oder dem alltäglichen Leben immer sicher fühlten, sind diese Vorsichtsmaßnahmen wichtig.

Reise durch Namibia

Als treuer und zuverlässiger Wegbegleiter für unseren Roadtrip stand uns ein Toyota Hilux zur Seite. Von Windhoek aus fuhren wir zuerst in Richtung Süden zum Hardap-Damm, ein Staudamm mit niedlichen kleinen Klippschliefern und einer steinig



Landschaft. Den Gravelroads westlich folgend landeten wir in Sesriem. Von dort aus sind wir nach Sossusvlei gefahren, eines der Highlights der Tour. Dort sind wir auf die Düne 45 und die Big Daddy Düne, die höchste Düne Namibias, hochgewandert. Allein der Ausblick war es wert! Umso schöner war es daher mit der guten Aussicht die Düne herunterzurennen. Ebenfalls ist es dort wunderschön die toten Bäume in der Tonpfanne, genannt Deadvlei, zu sehen. Das Nationaltier, die Oryx-Antilope, ist im Süden Namibias gut in freier Wildbahn zu finden.

Nach dem wunderschönen Sossusvlei ging es für uns nach Swakopmund und Walvis Bay. Auf dem Weg dahin ist es üblich, in Solitaire einen Kaffee zu trinken und Apfelstrudel zu essen. In Swakopmund ist ein deutsches Flair zu spüren, da es dort alte Gebäude aus der deutschen Kolonialzeit und „deutsche“ Läden, wie das Cafe Anton oder eine Buchhandlung, gibt. In Walvis Bay haben wir eine Katamaran Tour gemacht. Delfine wurden leider nicht entdeckt, dafür aber Pelikane, Seerobben und zwei Buckelwale. Zum Abschluss sind wir Quad in den Dünen von Swakopmund gefahren. Über einen Umweg hielten wir in Spitzkoppe an und reisten dann nach Twyfelfontein. Hier haben wir die Felszeichnungen, das Damara Living Museum, die Organ Pipes und einen Elefanten-Game-Drive erlebt. Im Damara-



Land kann man zudem einen der besten Sternenhimmel bewundern. Das nächste Ziel war der Etosha Nationalpark, dessen Tiervielfalt beeindruckend ist. Bei der Erkundung des Nationalparks sind wir Elefanten, Giraffen, ein Nashorn, Zebras, Springböcke, Oryx-Antilopen, Kudus und wunderschönen verschiedenen Vögeln begegnet. Zum Ende unserer Reise ging es für uns nach Grootfontein und dem Waterberg. Dort besuchten wir den weltgrößten Meteoriten, genannt Hoba. Daraufhin kletterten wir auf das

Waterberg-Plateau, einem Felsmassiv. Neben dem Plateau befindet sich ein Friedhof, der an die militärische Auseinandersetzung, der Schlacht am Waterberg im Jahre 1904, zwischen den Deutschen und dem Herero-Stamm erinnert. Dies ist ein wichtiger Ort und Teil der Geschichte Namibias. Während der Kolonialzeit haben die Deutschen zwischen 1904 und 1908 an den Stämmen der Herero und Nama einen Völkermord verübt.

Fazit

Namibia ist ein Land mit wunderschönen Landschaften, die völlig unterschiedlich sind. Die Menschen sind sehr herzlich und es fällt nicht schwer sie als Freunde zu gewinnen. Nicht umsonst sagt man, wer Namibia einmal kennen gelernt hat, wird wahrscheinlich häufiger dorthin reisen.

Hinzu kommt, dass das NIPDB vielfältige und interessante Arbeitsfelder zu bieten hat und ein gutes kollegiales Miteinander gepflegt wird. Insgesamt war es eine schöne Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Wenn es euch anspricht, solltet ihr es ebenfalls versuchen.

Falls ihr Fragen habt oder mehr wissen möchtet, könnt ihr mich gerne unter der Mail aarontaeger@gmx.de anschreiben :)